

## Maßgeschneidert oder von der Stange: *Jeder Streit birgt eine Lösung in sich!*

Streit in der Familie, Konflikte mit dem Partner, Trennung oder sogar Scheidung gehören zu den eher unangenehmen Erfahrungen im Leben. Die Folge von langwierigen, scheinbar unlösbaren Streitigkeiten sind oftmals Störungen des seelischen Gleichgewichts, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Leistungsminderung im Beruf oder auch sinkender Lebensmut.

Partner sprechen nicht mehr miteinander, sondern kommunizieren nur noch über ihre rechtlichen Vertreter, ersparte Vermögen von Familien werden zerstört, Kinder stehen zwischen den Streitenden. Gerichte sollen von oben herab urteilen, wobei sich im Nachhinein jeder der Streitenden unwohl und ein bisschen als „Verlierer“ fühlt.

Ausgehend von einem emanzipatorischen Menschenbild, in dem beide Partner in ihrer Beziehung als gleichberechtigt angesehen werden, kann Mediation als Methode den Betroffenen eine Alternative bieten. Sie geht davon aus, dass Menschen auch in schwierigen Situationen eigene Entscheidungen treffen können. Dabei sollen sie ihre eigenen individuellen Interessen vertreten können, gleichzeitig die Interessen der anderen Konfliktpartei akzeptieren und mit Hilfe eines neutralen Dritten, des Mediators, einen gemeinsamen Konsens finden.

Die Gerichtsentscheidung ist sozusagen der von „oben“ verordnete „Anzug von der Stange“, während die Mediation den „Maßanzug“ anfertigt.

Mit langjähriger Erfahrung in der Praxis der Mediation und als Ausbilderin von Mediatoren im Institut für Streitschlichtung und Konfliktmanagement berichtet uns Ines Pokern von einem steigenden Interesse bei Streitenden aber auch in Fachkreisen.

Mediation wird nicht nur in familiären Auseinandersetzungen mit großem Erfolg angewendet, sondern ebenfalls auf dem Gebiet des Nachbarschaftsrechts, im Bereich der Wirtschaft, in Schulen und dergleichen. Sie



*Ines Pokern, Diplomsozialpädagogin (FH), Diplomallehrerin, Ausbilderin für Mediation, Mediatorin (BAFM) und Supervisorin*

ist als Konfliktregulierungsmodell universell einsetzbar, wenn es um Streitschlichtung zwischen Menschen in sehr unterschiedlichen Situationen geht.

Ines Pokern ist seit 8 Jahren auf diesem Gebiet selbst tätig und hat in dieser Zeit ca. 120 Fälle betreut. Dabei kommen die meisten Paare oder Konfliktparteien aus eigenem Antrieb zu ihr. Mittlerweile betreut sie jedoch auch schon vor Familiengerichten „verordnete“ Mediationsverfahren.

Je nach Komplexität der Situation werden 3 bis 8 Sitzungen benötigt, um zu einem beiderseits akzeptablen Ergebnis zu kommen.

Auf die Frage, wie sich die Paare nach der Mediation fühlen, berichtet Ines Pokern, dass die Meisten sehr erleichtert und stolz auf sich sind. Ein schöner Erfolg ist es für Ines Pokern auch immer, wenn sie nach erfolgreicher Mediation spürt, wie sich die Paare ohne Groll dem neuen Lebensabschnitt zuwenden können. Man hat eine faire Lösung gefunden und kann sich danach noch in die Augen sehen.

Gerade im Hinblick auf die zu treffenden Regelungen bezüglich der gemeinsamen Kinder ist eine solche Ausgangsposition viel entspannter für den späteren Umgang miteinander.

Gleiches gilt hinsichtlich der Vermögenswerte in einer Familie. Ob in

Trennungs- und Scheidungssituationen oder bei Erbangelegenheiten. Oftmals ist der „Anzug von der Stange“ alias die Gerichtsentscheidung viel zu wenig auf die konkrete Situation abgestellt. In der Mediation liegt die Chance, eine individuelle Lösung für Vermögensfragen unter den neuen Bedingungen zu finden und damit das Vermögen an sich zu erhalten. Das gilt vor allem bei vorhandenem Haus- und Wohnungseigentum oder Firmenbesitz.

Die langjährige Praxis von Ines Pokern als Mediatorin fließt außerdem noch in die Ausbildung von Mediatoren über das Institut für Streitschlichtung und Konfliktmanagement (IMS) ein, dessen Zweigstelle in Dresden von ihr gemeinsam mit Dr. Jochen Neufeldt (Rechtsanwalt und Mediator) geleitet wird. Ines Pokern ist Mitglied der BAFM (Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation), deren Gründungsmitglied das IMS ist. Die BAFM wurde u.a. zur Sicherung der Qualität der Ausbildung auf dem Gebiet der Mediation gegründet. Es bestehen dazu ein festes Curriculum und Qualitätsstandards der Ausbildung, welche für die Ausbilder bindend sind. Jeder, der die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, erhält ein Zertifikat, dass er eine Mediationsausbildung nach BAFM-Standards besitzt. ◆

*Katrin Merker*



*Mediatorin Ines Pokern mit Christoph C. Paul, Sprecher Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation (BAFM)*

### Mediations- und Beratungspraxis

Ines Pokern

Tharandter Str. 7 | 01737 Oberhermsdorf bei Dresden

Tel.: 0351/ 650 20 48 | Fax: 0351 / 658 50 361

www.mediations-beratungspraxis.de | www.mediation-ims.de